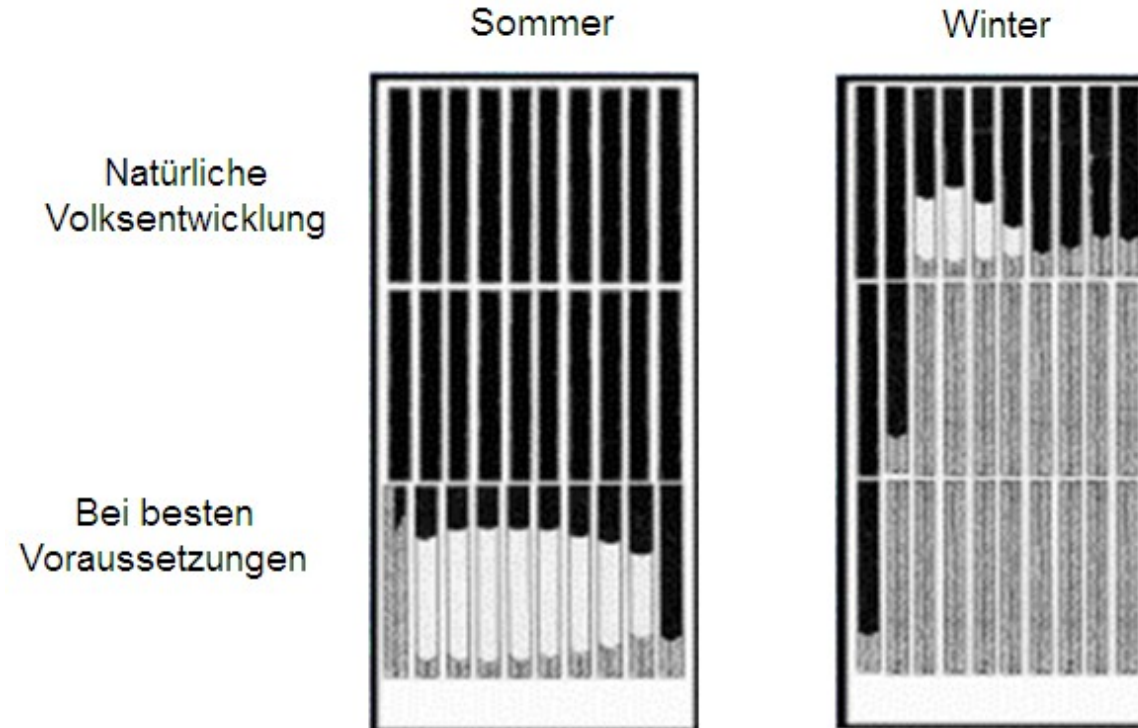


Schulung: Betriebsweise

Eine Betriebsweise für Vorarlberg und andere Regionen..

Imkermeister Aberer Eugen Wien

Grundsatzüberlegung



Volksentwicklung in einer natürlichen Behausung. Der “wilde” Schwarm entwickelt sich in einem hohlen Baum von oben nach unten. Im Winter und Frühjahr wird von unten nach oben gezehrt.

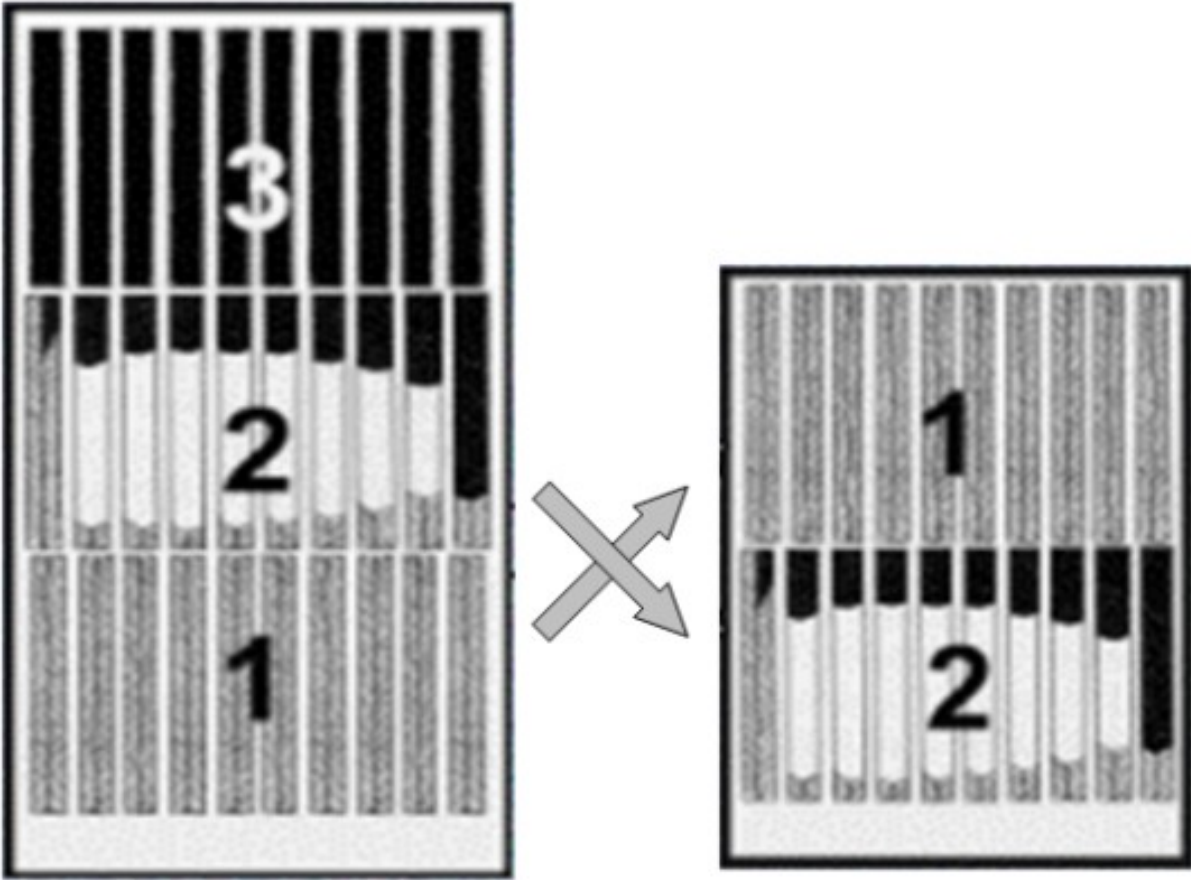
Zielsetzung

- Erhaltung der Gesundheit und Förderung der natürlichen Entwicklung.
- Reduzierung der Eingriffe ins Volk auf ein Minimum.
- Wabenerneuerung in der Betriebsweise integriert.
- Ausschaltung allfälliger Stresssituationen.
- Imkern ohne Absperrgitter und Schwarmkontrolle.
- Honigernte nur aus unbebrüteten Waben.
- Gewinnung von sortenreinem Honig mit hoher Viskosität

Abernten im Spätsommer

3. Einheit
trocken
aufbewahren

1. + 2. Einheit
tauschen



Beginn des Bienenjahrs

Einwintern/Auffüttern

3:2

3x 4 kg Zucker + 2,7 l Wasser

= 15,5 l Zuckerwasser

= **14,4 kg gelagertes Futter**

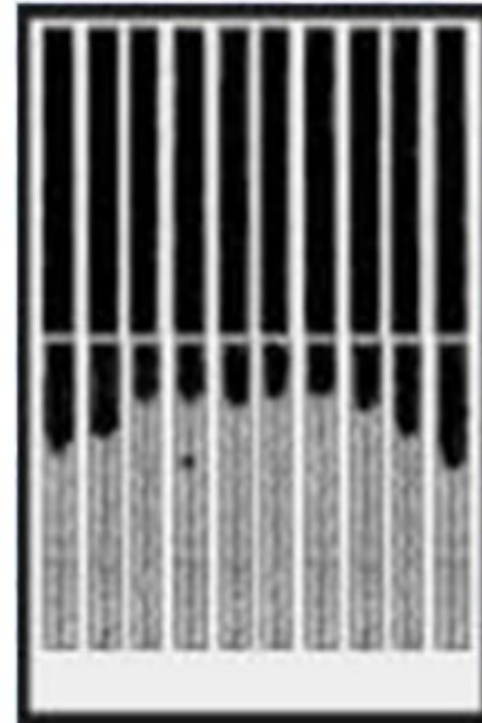
1:1

4x 3 kg Zucker + 3 l Wasser

= 19,2 l Zuckerwasser

= **14,4 kg gelagertes Futter**

Wirtschaftsvolk



Richtlinie für die Einfütterung: Zu viel Futter engt die Herbstbrut zu stark ein.

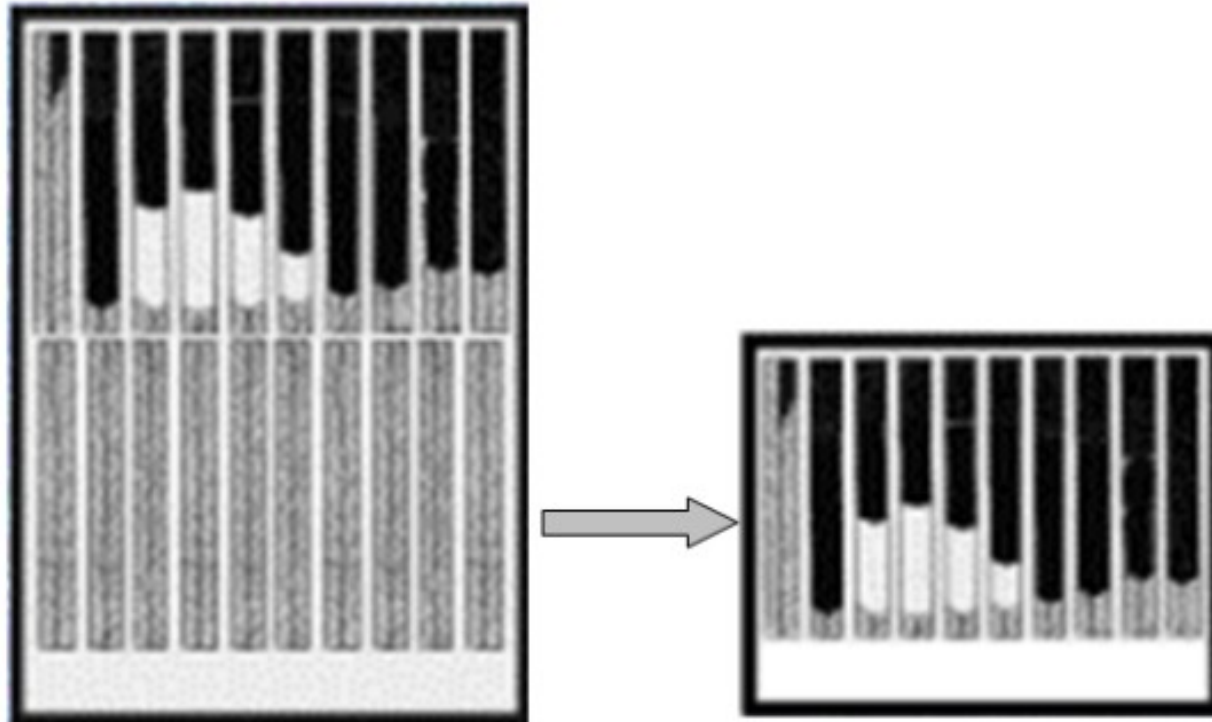
Auswintern/Einengen

(Anfang Februar – Anfang März)

Waben der
unteren **Einheit**
ausscheiden

Diese sind
3 Jahre im Volk

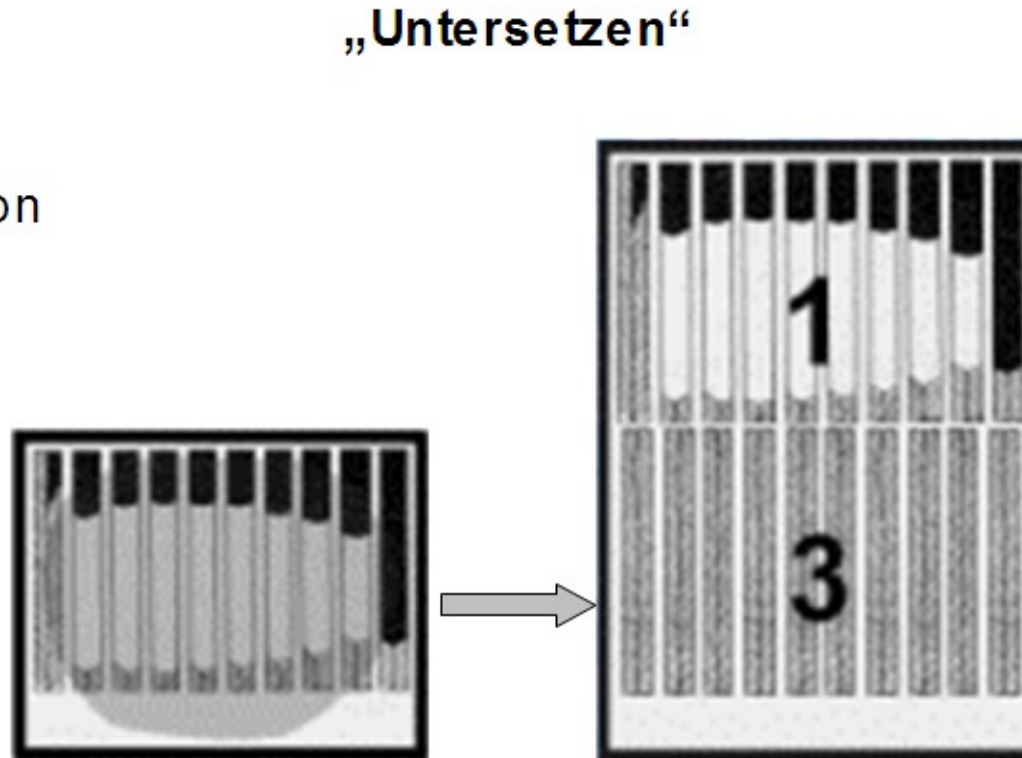
1 Jahr Honigraum
2 Jahre Brutraum



Das Bienenvolk betreut den ersten Bruteinschlag in der oberen Einheit.

1. Erweiterung

Wichtig:
Nicht abhängig von
der Witterung
sondern von der
Volksstärke



Um die Harmonie im Volk nicht zu stören, wird bei der ersten Erweiterung untersetzt. Dazu werden die Waben des Vorjahrs aus dem Honigraum verwendet.

Volksentwicklung im Monat April/Mai

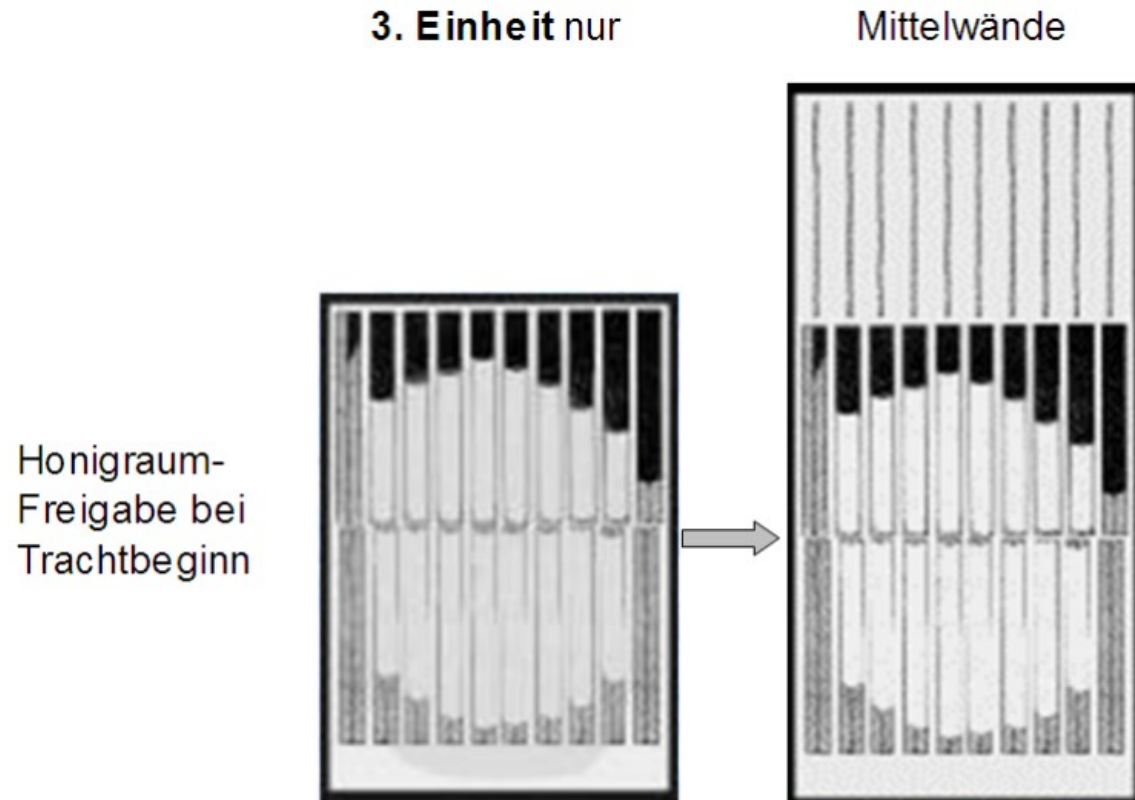
Wichtig:

Wenn nötig:
Hilfsfütterung



Vorsicht, dass in diesen Monaten das Volk ausreichend Futter vorfindet.

2. Erweiterung



Der Futterkranz über dem Brutnest verhindert, dass die Königin das Brutgeschäft in den Honigraum ausweitet. Völker die den Futterkranz verbrüten, dürfen nicht zur Nachzucht verwendet werden.

Tipps und Tricks

- Das Brutnest ist im Frühjahr ein Heiligtum
- Frühjahrsfütterung in den Volkssitz
- Ausreichende Kittharzvorsorge
- Beim Einwintern gehört der Bienensitz ans Flugloch
- Fütterung unmittelbar nach letzter Honigernte
- Varroabekämpfung erst nach der Honigernte
(Rückstände nur in einer Einheit)
- Eigener Wachskreislauf

Fragen und Antworten zur Betriebsweise (1)

Warum braucht man in Vorarlberg eine andere Betriebsweise?

Hier haben wir im Frühling eine schnell wechselnde Wetterlage. Die Bienenvölker haben sich gut entwickelt und brauchen eine Erweiterung. Wird diese dann durchgeführt kann es am andern Tage schon wieder schneien.

Ist diese Betriebsweise auch ohne Magazine möglich?

Ja, es sollten aber Breitwaben verwendet werden z.B. Normalmaß, Lüftenegger, Zander, Langstroth, Datant usw.

Fragen und Antworten zur Betriebsweise (2)

Warum muß man die erste Erweiterung nicht “Auf” sondern “Untersetzen”?

Wird für die Ausdehnung der Brutaktivität nach oben erweitert, kommt es zu gefährlichen Volksstörungen. Das Bienenvolk muß den Futterkranz aufbrechen um für die Legetätigkeit der Königin Platz zu schaffen. Dieses Futter wird nur zu einem geringen Teil umgetragen sondern verbrütet. Kommt dann eine Schlechtwetterperiode fehlen dem Volk die Futterreserven.

Fragen und Antworten zur Betriebsweise (3)

Wenn ich eine Einheit “Untersetze” wird diese nicht angenommen und bebrütet?

Die verwendeten Waben dürfen nicht “trocken” sein. Sie werden dann als Fremdkörper im Volk betrachtet und nicht aufgenommen!

Richtig ist:

Auf den außerhalb des Volkes gelagerten Waben ist Staub. Diese Waben mit Wasser benetzen, damit die Bienen zur Reinigung kein Wasser eintragen müssen. Bis zum Morgen ist dann diese Einheit im Volk voll integriert und hat den Volksgeruch angenommen.

Fragen und Antworten zur Betriebsweise (4)

Kann ich mit einer ganzen Einheit erweitern?

Nur wenn mit einem Hochboden geimkert wird.! Mein hat die Höhe von 10cm. Über eine hintere Klappe kann die Volksstärke festgestellt werden. Erreicht die Volksstärke den Beutenboden wird sofort erweitert.

Ist denn der Hochboden immer sauber von Gemüll?

Nein, solange die Volksstärke den Hochboden nicht füllt bleibt das Gemüll liegen. Bei meiner regelmäßigen Kontrolle über die hintere Klappe wird mit einem Besen gereinigt. Trotz dieses Nachteils überwiegen die Vorteile.(Wanderung, Drohnenbau usw.)

Fragen und Antworten zur Betriebsweise (5)

Kann denn ohne Absperrgitter geimkert werden?

Ja, wenn:

- das Volk einen ausreichend breiten Futterkranz aufweist.
- das Volk auf Honigertrag gezüchtet wurde.
- die Honigtracht begonnen hat.